

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 5

Artikel: Résolutions de l'Union Européenne des Écoles de musique
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

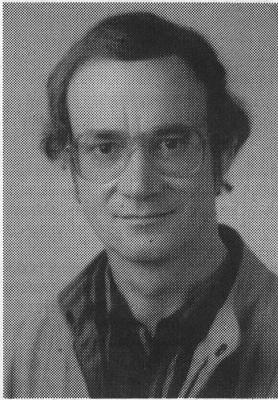
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

portrait**Werner Bühlmann**

Obwohl Werner Bühlmann zur Pionier- und Gründergeneration im schweizerischen Musikschulwesen zählt, steht er als Leiter und heutiger Rektor der Musikschule der Stadt Luzern nicht einer wie vielerorts üblichen jungen Institution, sondern einer Musikschule mit über 125 Jahren alter Geschichte vor. Dass es aber ebenso oder vielfach fast mehr Energie braucht, bestehende Strukturen zu reformie-



Werner Bühlmann,
Rector der Musikschule der Stadt Luzern,
Vizepräsident des VMS

ren als auf bisher unbebautes Gebiet etwas Neues zu schaffen, überrascht den Kenner nicht. Werner Bühlmann hatte 1967 vorerst die Aufgabe erhalten, den Blockflöten- und den Gitarrenunterricht musikpädagogisch zu betreuen und in Zusammenarbeit mit Albert Benz Reformvorschläge für den Instrumentalunterricht zu formulieren. Das war ein erster Schritt, um die bereits 1861 gegründete, im Laufe der Jahrzehnte jedoch immer mehr an Profil verlierende städtische Musikschule den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Zielstrebig und konsequent wurden nach und nach alle üblichen Instrumente und ein kontinuierliches Angebot von der Unter- bis zur Oberstufe sowie Solosang eingeführt. Auch verschiedene allgemeine musikalische Kurse und Instrumentalunterricht für Erwachsene fanden Eingang in das Unterrichtsangebot. Pikanter Detail: eines der populärsten Instrumente, das Klavier, konnte erst rund zehn Jahre später als Fach an der Musikschule angeboten werden, da viele privat tätige Klavierpädagogen zu grosser Konkurrenz befürchteten und lange Zeit heftig gegen die Einführung dieses

Instrumentes an der städtischen Musikschule opponierten. Es galt nicht nur die politischen Behörden zu überzeugen, sondern auch den bisher und zum Teil nach wie vor Privatunterricht erzielenden Musiklehrern die Idee Musikschule nahezubringen.

Neues Profil für die städtische Musikschule

Zwar war die Musikschule formell anfänglich noch der Oberleitung des Rektors des Lehrerseminars unterstellt, doch wurde Werner Bühlmann schon bald als eigentlicher Leiter der 1969 reorganisierten Musikschule eingesetzt und mit der Verwirklichung eines den heutigen Erfordernissen angepassten Schulaufbaus beauftragt. Zur Zeit unterrichten 116 Lehrkräfte rund 2500 Musikschüler. Pro Woche werden 1448 Unterrichtslektionen erteilt. Die Stadt Luzern scheint für ihre der Musik gewidmeten Häuser besonders schöne, idyllische Standorte auszuwählen. Neben dem örtlichen Konservatorium auf dem Dreilinden Hügel, fand sich auch für die städtische Musikschule auf der Bramberghöhe ein kleines Schlösschen, welches ihr 1975 als Zentrum übergeben wurde. Ihrer Entwicklung Rechnung tragend, wurde 1983 mit der Einführung eines neuen Schulreglements die Musikschule zur selbständigen Institution innerhalb der Schuldirektion erklärt, und Werner Bühlmann wurde offiziell als Rektor eingesetzt.

Engagement auf kantonaler Ebene

Gleichzeitig mit dem Aufbau der städtischen Musikschule setzte sich Werner Bühlmann auch für die Verbesserung der Musikerziehung im Kanton Luzern ein. Als damaliger Präsident der 1978 ins Leben gerufenen kantonalen Kommission Musikerziehung konnte er bei der Schaffung wichtiger Grundlagen entscheidend mitwirken. Der Bericht dieser Kommission entwarf ein Leitbild für sämtliche Schulstufen – vom Kindergarten bis zum Gymnasium und den Lehrerseminaren – sowie eine Standortbestimmung für die Musikschulen. Gegenseitige Ergänzung von Schulmusik und Musikschule, aber auch die Koordination des Musikschulunterrichtes innerhalb des Kantons Luzern, wurden in diesem Bericht aufgezeigt.

Die Arbeit dieser Kommission wurde derart geschätzt, dass sie als ständiges Gremium, in dem alle Musikausbildungsstätten (Konservatorium, Seminare, Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Musikschulen) vertreten sind, eingesetzt wurde mit der Aufgabe, den Erziehungsrat und die Behörden in Fragen der Musikerziehung zu beraten und die Koordination im Bereich der Musikerziehung zu fördern. Seit ihrem Bestehen ist Werner Bühlmann als Vertreter der Musikschulen Mitglied dieser Kommission und fungierte anfänglich als deren erster Präsident. Stets setzte er sich mit Energie und Kompetenz für die Belange der Musikerziehung ein. Die Arbeit der Kommission darf sich sehen lassen. Eine regierungsrechtliche *Verordnung über die Musikerziehung* bildet seit 1986 im Kanton Luzern die Grund-

lage für die allgemeine Förderung des Musikunterrichtes in öffentlichen Schulen und gemeindlichen Musikschulen. Neben verbindlichen *kantonalen Richtlinien* für die Musikschulen wurde auch ein *Didaktisches Zentrum Musik* geschaffen. Die Fort- und Weiterbildung der Musiklehrer liegt Werner Bühlmann besonders am Herzen. In Verbindung mit seiner Funktion als Präsident der Luzerner Musikschulleiterkonferenz und in Zusammenarbeit mit dem Didaktischen Zentrum setzte er sich sowohl für die Fortbildungskurse für diplomierte als auch für einen berufsbegleitenden zweijährigen Ausbildungskurs für nicht-diplomierte Musiklehrer ein.

Kursleiter, Experte, Musiker

Man kennt Werner Bühlmann aber nicht nur als mitverantwortlichen Planer und Organisator. Auch als ständiger Kursleiter sucht er direkten Kontakt mit der Praxis. Zu seinen Aufgaben gehören ebenfalls Inspektionen des Musikunterrichtes an der Kantonsschule und gelegentliche Expertentätigkeiten bei Stufen- oder Diplomprüfungen des SMPV, des Konservatoriums und der Akademie für Schul- und Kirchenmusik. Dass er dennoch Zeit findet, als Klarinetist beim Luzerner *Reichabläserquintett* aufs Podium zu steigen, überrascht. Nie aber macht er den Eindruck, sein grosser Aufgabenkreis fordere ihn zu sehr. Woher nimmt er die Kraft für alles? In mitunter bewegten Debatten, wie z.B. in jener der Luzerner Tagung des VMS und des EMV über die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Blasmusik, wo Werner Bühlmann die Tagungsleitung inne hatte, oder an Diskussionen an anderen VMS-Tagungen fällt seine Ruhe auf, und in seinem Voten schwung seine besondere Art mit. Er weiss um den Rhythmus des Atems. Nicht als Bläser, sondern vor allem durch die Teilnehmerschaft und seit 1982 als Mitarbeiter bei den *Coblenzer Kursen* für Atem-, Stimme- und Sprechschulung (atemrhythmis angepasste Phonation), wie sie jährlich während den Sommerferien in Böldern durchgeführt werden, hat er seine Atemkultur geschult. Er hat sich aber auch mit anderen bekannten Methoden, beispielsweise

Alexandertechnik, bekanntgemacht. Bei allem geht es ihm immer darum, den Körper als erstes Musikinstrument zu «stimmen» und zum Musizieren zu bringen.

Musikunterricht als kreativer Prozess

Sicher, der Erwerb bestimmter Kenntnisse und Fertigkeiten ist immer nur Mittel und nicht auch Inhalt, und erst durch die positive Zuwendung zu den Gesprächspartnern kann wirkliche Kommunikation entstehen. Werner Bühlmann vertraut auf die in der Musik vorhandene Energie, die letztlich auch die Vermittlung von Musik im Unterricht bestimmt. Er hält nichts von ausformulierten Lehrplänen für Musikschulen; lebendiger Unterricht beruht auf Spontaneität und Kreativität der Lehrperson. Während des Unterrichtsprozesses würden Schüler wie Lehrer wachsen und sich verändern. Alles aber konzentriere sich in der Fähigkeit, immer offen zu sein für Neues.

Zusammenarbeit als Devise

Auf aktuelle Aufgaben angesprochen, nennt Werner Bühlmann die Förderung der Fortbildungsbereitschaft und die Verhinderung von Isolationstendenzen bei den einzelnen Musiklehrern. Aber auch die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Volksschule sollte verbessert werden. Als ehemaliger Primarlehrer mit sechs Jahren Erfahrung im Schuldienst und früherer Klarinettenlehrer am Konservatorium, weiß Werner Bühlmann als heutiger Rektor der städtischen Musikschule, was wünschbar und was machbar ist. Seine Devise für die Musikschularbeit heißt *zusammenarbeiten* – örtlich und regional. So erstaunt es nicht, dass Werner Bühlmann seit der Gründungsversammlung im Jahre 1975 als Vizepräsident im Vorstand des VMS mitwirkt und auf diese Weise die Entwicklung des schweizerischen Verbandes an prominenter Stelle mitträgt. Unter den Aktivitäten, an denen er besonderen Anteil nimmt, sind beispielsweise die in regelmässigen Abständen publizierten – nach 1979 und 1984 in diesem Jahr zum dritten Mal – Berichtsbogen des VMS über die Situation der Musikschulen zu nennen. RH

**WENN EIN BLASINSTRUMENT
IN DER WERKSTATT WAR,****IST ES NACHHER SO GUT WIE DIE WERKSTATT.**

Jeder Blasmusiker, egal ob er nun in einer Harmonie die Posaune bläst, in einer Dixieland-Band die Klarinette fetzen lässt oder Mozarts Konzert

für Fagott übt, weiß eines: Es gibt kein Blasinstrument, das nicht regelmässige Pflege und gelegentliche Reparaturen braucht. Musik Hug gibt es seit über 180 Jahren. Denken Sie daran, wenn Sie ein Blasinstrument kaufen möchten: Unsere Instrumentenwerkstatt hat nicht ohne Grund einen so guten Klang bei allen Musikern.



Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik